



**Titel:**

**BI „Pro Wilhelminenberg 2030“ erfolgreich im Petitionsausschuss des Gemeinderats:**

**Untertitel: „Eine bestmögliche Abstimmung der gesamtstädtischen Interessen mit jenen des Bezirks und der Anrainer/Innen ist sicherzustellen“**

Wien-Ottakring, 2. Februar 2018

Im letzten Petitionsausschuss des Wiener Gemeinderats am 30. Jänner 2018 wurde erneut die Petition "Pro Wilhelminenberg 2030" behandelt. Die gleichnamige Bürgerinitiative fordert eine signifikante Redimensionierung des mit derzeit 200 Wohnungen, bis zu Bauklasse III geplanten Projektes im Biosphärenpark Wienerwald, den Neustart der Planungen für die Bebauung des Areals 1160, Gallitzinstraße 8-16, sowie einen ernsthaften Bürgerbeteiligungsprozess. Der Sprecher der überparteilichen Bürgerinitiative, Mag. Christian-Andre Weinberger, legte in der Sitzung trotz der kurz bemessenen Redezeit zuerst die Empörung der Anrainer/Innen über die standortfremden Dimensionen der geplanten Massivverbauung dar und referierte anschaulich über die nicht stattgefundene „partizipative Bürgerbeteiligung“ und die Missachtung des ausgelobten „kooperativen Planungsprozesses“. Danach stellte er den von „Pro Wilhelminenberg 2030“ entwickelten alternativen Entwurf eines Nutzungskonzeptes im Einklang mit Natur und Wohnraumschaffung vor und appellierte abschließend mit Nachdruck an die 18 Mitglieder, die ausformulierten Empfehlungen über die Parteigrenzen hinweg zu unterstützen. Diese Empfehlungen wurden unter verfahrenstechnisch üblichem Ausschluss der Bürgerinitiative mit den 10 Stimmen der Regierungsmehrheit (SPÖ und Grünen) abgelehnt.

Der Sprecher der Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“ Mag. Christian-Andre Weinberger: „Trotz der Ablehnung unserer zielgerichteten Empfehlungen konnten wir, aufgrund der knapp 4000 Unterschriften gegen die geplante Massivverbauung im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald und der auch medial geforderten signifikanten Redimensionierung mit unserem Entwurfskonzept „Garten Liebhartstal – die Quelle Ottakrings“ die Ausschussmitglieder mehrheitlich überzeugen, dass *„der Ausschuss der zuständigen Planungsstadträtin Maria Vassilakou empfahl, dass eine bestmögliche Abstimmung der gesamtstädtischen Interessen mit jenen des Bezirks und der Anrainer/Innen sicherzustellen ist. Außerdem sprach der Ausschuss die Empfehlung an den Ottakringer Bezirksvorsteher Franz Prokop aus, die Bezirksbewohner/Innen weiterhin über den aktuellen Stand des Projekts zu informieren.“*

Die Bevölkerung kennt das von der Stadt geplante Projekt der Massivverbauung („4 Mal so viel, doppelt so hoch, doppelt so dicht“) und auch die von der Bürgerinitiative entwickelte Alternative "Garten Liebhartstal – die Quelle Ottakrings". Der Fokus bei den zukünftigen Gesprächen muss daher, wie vom Petitionsausschuss empfohlen, ganz klar auf der bestmöglichen Abstimmung der Interessen der Anrainer/Innen und der Stadt Wien liegen.

Der von der Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“ entwickelte Entwurf "Garten Liebhartstal – die Quelle Ottakrings" stellt hierzu eine solide Diskussionsgrundlage zwischen Anrainer/Innen, Bezirk und der Stadt Wien dar. Er beinhaltet die Redimensionierung des Projektes auf ortsübliche Bauklasse I (max. 9m Gebäudehöhe, 25% Flächenverdichtung) mit 50 Wohnungen, wobei diese zu 50% betreut und sozial gefördert geplant sind. Der Plan erfüllt die Erfordernisse des dortig ausgewiesenen Biosphärenparks Wienerwald und Grüngürtels, des nachhaltigen Stadtklimas, des Natur- und Umweltschutzes und entspricht den Interessen der örtlichen Bevölkerung, der Zielsetzung für bewegtes Lernen für Kinder und Jugendliche und der Errichtung von leistbarem Wohnen.

Die Neuplanungen müssen einhergehen mit einem ernsthaften Bürgereinbindungsprozess. Diese Planungen sollen Teil der Entwicklung eines Gesamtkonzeptes „Pro Wilhelminenberg 2030“ und dem gesamten Bereich des UNESCO Schutzgebietes Biosphärenpark Wienerwald und des Grüngürtels sein.

Damit neben dem drohenden Verlust des Prädikats „Weltkulturerbe“ (Heumarkt-Projekt) nicht auch noch das Prädikat „Biosphärenpark“ für die „Naturschutzzone“ Wienerwald und Grüngürtel aberkannt werden könnte.

Diese Anliegen sollen vor der Vorlage des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans an den Gemeinderat als Voraussetzung für eine Widmungsänderung festgelegt und im kommenden „Rotdruck“ aufgenommen werden.

„Pro Wilhelminenberg 2030“ sieht sich durch die Realisierung des Entwurfkonzeptes „Garten Liebhartstal – die Quelle Ottakrings“ im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald als vermittelnder Ausgleich der Interessen zwischen UNESCO und Stadt Wien zur nachhaltigen und wertschätzenden Zusammenarbeit.

<http://prowilhelminenberg.at/alternative-nutzungsmoeglichkeiten/>

**Rückfragen & Kontakt:**

[prowilhelminenberg2030@aon.at](mailto:prowilhelminenberg2030@aon.at) [www.prowilhelminenberg.at](http://www.prowilhelminenberg.at) [www.facebook.com/prowilhelminenberg2030](https://www.facebook.com/prowilhelminenberg2030)